

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 12

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anbetracht dessen, dass sich eine USA-Ernte von 18 Mio. Ballen angesichts des Preiszerfalls der letzten Wochen und Monate in der Saison 92/93 nicht wiederholen wird, wäre es nicht ganz so unwahrscheinlich, wenn sich diese Prämie in den nächsten Monaten noch weiter erhöhen könnte.

Aber überlassen wir Prophezeiungen lieber den Propheten aus der Bibel. Und wenden wir uns zum heute unwiderruflich letzten Mal einer anderen biblischen Figur zu, dem El Niño nämlich, dem Sinnbild für die Hoffnung der Menschen. Ohne Hoffnung gibt es kein Leben! Weihnachten als Fest der Hoffnung, nicht als Opferfest für das goldene Kalb. Das wäre schön! Versuchen wir es! Auf dass El Niño allen Frieden bringe!

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern schöne Festtage.

Mit freundlichen Grüßen

Volkart Cotton Ltd., Winterthur,
E. Hegetschweiler ■

11. Computer Graphics

Im Trend präsentiert sich die nächste Ausgabe der einzigen Schweizer Spezialmesse für grafische Informationsverarbeitung. Sie findet vom 29.-31. Januar 1992 im Zürcher Kongresshaus statt. Bei 125 Ausstellern steht der Rekord, und die Ausweitung der Messedauer von zwei auf drei Tage lässt ahnen, welche Bedeutung man der grafischen Informationsverarbeitung für die Zukunft beimisst. Im Vordergrund stehen wiederum eine Sonderschau «Prepress» und ein noch grösserer Anteil an Ausstellern auf dem Gebiet des «CAD im Bauwesen»; sie stehen unter den Schirmherrschaften des

SVGU (Schweizerischer Verband Grafischer Unternehmen) resp. des SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein). Daneben stehen spannende Neuheiten und Weiterentwicklungen von bereits bekannten Anwendungen auf dem Programm.

Immer realitätsnaher

Beim «CAD im Bauwesen» gewinnt neben dem Erstellen von Architektur- und Installationsplänen die räumliche Darstellung von architektonischen Situationen immer mehr an Bedeutung; wirklichkeitsgetreue Ansichten auf dem Bildschirm ersetzen mehr und mehr das Modell vom Schreiner. Daneben stehen auch neue Themen wie Rendering und Raytracing, Animation und Multimedia zunehmend im Vordergrund. Rendering beispielsweise lässt Entwürfe am Bildschirm noch realistischer aussehen und erlaubt auch Spezialeffekte wie sie im Film «Terminator 2» zu sehen sind. Unter Raytracing versteht man die Simulation von Lichteinstrahlung: Entwürfe von futuristischen Autos oder ganzen Inneneinrichtungen werden noch wirklichkeitsnaher, wenn sie «im richtigen Licht» erscheinen. Hochinteressant sind auch neue Anwendungsgebiete von Computergrafik: Designer aus der Textil-, Uhren- und Schmuckbranche bedienen sich ihrer neuerdings ebenfalls mit Erfolg.

Animation und Simulation

Dass man sich künftig nicht mehr mit stehenden Bildern begnügen will, beweisen die zahlreichen neuen Animationssysteme, mit Hilfe derer Bilder lebendig werden. Und nach wie vor aktuell ist das Thema Multimedia, d.h. die Verbindung von Stand- und/oder bewegtem Bild mit Ton und Text, speziell für Informations- und Schulungsspezialisten interessant. Eine ebenfalls immer wichtigere Anwendung ist die Simulation. Sie erlaubt es, am Bildschirm und ohne grosse Kosten die Rea-

lität sozusagen nachzubilden; Wirtschaftsprognosen, Umweltverträglichkeitsprüfungen etc. wären heute ohne dieses Hilfsmittel kaum mehr denkbar. Dasselbe gilt für die Visualisierung, d.h. für die bildliche Umsetzung von grossen Datenmengen. Typische Anwendungen finden sich hier in der Medizin für Computertomographien, in der Meteorologie für exakte, grossräumige Wetterkarten oder in der Geografie für Satellitenaufnahmen, geografisch verteilte Daten usw.

Wiederum reichhaltiges Rahmenprogramm

Auch 1992 bietet das umfassende Rahmenprogramm die Möglichkeit, sich vertieft über eine spezielle Anwendung oder ein bestimmtes Produkt zu informieren. Als weitere Attraktion präsentieren sich die beiden Patronatsverbände SVGU und SIA an eigenen Informationsständen den Besuchern.

Sekretariat SCGA, Geogr. Institut,
Universität Zürich-Irchel,
8057 Zürich ■

Gutbesuchte Interstoff Asia

Die bislang beste Besucherfrequenz verzeichnete die Interstoff Asia, die vom 4. bis 6. November 1991 bereits zum 5. Mal in Hongkong, der Textildrehscheibe für den asiatisch-pazifischen Raum, über die Bühne ging: 12 600 Fachbesucher aus 46 Ländern (1990: 12 300) und 240 Aussteller aus 19 Nationen – darunter 38 aus Deutschland – nutzten die Interstoff Asia erneut als zentrale Informations- und Orderplattform für die Bekleidungsindustrie in Fernost.

Bemerkenswert auf der Besucherseite der Zuwachs aus den Ländern ausserhalb Hongkongs, insbesondere aus Thailand, Taiwan, Singapur, Malaysia und Australien. In der Rangfolge der Besucherländer stand Hongkong mit rund 9 800 Entscheidern aus Industrie und Handel an erster Stelle, gefolgt von Taiwan (900), Japan (300) sowie Korea und USA mit rund 200. Auch aus Deutschland wurden 100 Besucher registriert, 30 weniger als aus der Volksrepublik China. Der Internationalitätsgrad lag in diesem Jahr bei 22% (1990: 19%).

Der Grossteil der Fachbesucher kam naturgemäss aus 20 verschiedenen Ländern innerhalb der asiatisch-pazifischen Region. Daneben zeigten auch die Europäer – vorwiegend aus West- und Südeuropa – Interesse an der Interstoff Asia: Zum ersten Mal konnten sogar Besucher aus Polen und Jugoslawien verzeichnet werden.

Die 6. Interstoff Asia wird vom 4. bis 6. November 1992 erneut im Hongkong Convention and Exhibition Center stattfinden.

Techtextil Asia

13 Monate vor der avisierten Erstveranstaltung vom 4.-6. November 1992 in Osaka/Japan, findet die Techtextil Asia, International Trade Fair and Symposium for Industrial Textiles, eine unerwartete Resonanz bei potentiellen Ausstellern. Von den etwa 180 Unternehmen, die bis dato Interesse an einer Teilnahme bekundet haben, kommen über 80 von ausserhalb Japans. Die Zielmenge von 130 Ausstellern, davon etwa 50 nicht-japanische Firmen, dürfte damit auf jeden Fall erreicht, wahrscheinlich sogar überschritten werden.

Rund 50 der nicht-japanischen Interessenten haben bisher noch nicht auf der Techtextil in Frankfurt ausgestellt, gegenüber rund 30 Ausstellern in

Frankfurt. Unter den 80 Unternehmen befinden sich sowohl eine grosse Anzahl kleinerer Firmen als auch das Gros der internationalen Marktführer. Zu den kleineren Unternehmen zählen viele Know-how-Lieferanten wie Engineering-Büros.

Technische Universitäten und Institute, aber auch eine Reihe spezialisierter Produzenten, die auf dem asiatischen Markt neue Kunden suchen.

JR ■

Besucherplus für Interstoff

Rund 26 000 Facheinkäufer aus 75 Ländern (Vorjahr: 25 000) und 1160 Aussteller aus 40 Ländern sorgten für einen lebhaften Geschäftsverlauf auf der 66. Interstoff. Damit bestätigte die Interstoff ihre Stellung als verlässliches textiles Handelszentrum, gerade auch vor dem Hintergrund rückläufiger Besucherzahlen auf den anderen europäischen Vormessen dieser Stoffsaison.

Der Besucherzuwachs auf der 66. Interstoff geht in erster Linie auf die rund 11 000 ausländischen Facheinkäufer – das sind ca. 1000 mehr als im vergangenen Herbst – zurück. Damit liegt der Internationalitätsgrad auf der Fachbesucherseite jetzt bei 42 Prozent (Vorjahr: 40 Prozent). Dies trotz einer im internationalen Rahmen durchaus uneinheitlichen konjunkturellen und strukturellen Situation. Neben den traditionell starken west- und südeuropäischen Besucherländern Niederlande, Belgien, Frankreich, Grossbritannien, Österreich, Schweiz, Italien und Spanien war mit über 700 Facheinkäufern (Vorveranstaltung: 300) ein Wachstumsschub aus Osteuropa zu beobachten. Vertreten waren in erster Linie die CSFR, Ungarn, Polen und Jugoslawien.

Positiv bewertete die Mehrzahl der 60 Schweizer Aussteller die 66. Interstoff, die vom 29. bis 31. Oktober 1991 in Frankfurt am Main stattfand. Insgesamt präsentierten 1160 Aussteller aus 40 Ländern ihre Produkte.

Bei den Fachbesuchern aus der Schweiz zeigte sich eine Stabilisierung auf hohem Niveau: rund 550 Besucher informierten sich über die neuesten Trends und plazierten ihre Orders.

Aus der Bundesrepublik Deutschland kamen analog zum Vorjahr etwa 15 000 Facheinkäufer zur 66. Interstoff, davon rund 300 aus den fünf neuen Bundesländern.

Messe Frankfurt,
D-6000 Frankfurt a. M. ■

Zukunftsglaube trotz Rezession

Teils recht konträre Ansichten zu den Chancen der Textilwirtschaft äusserten – aus naturgemäss unterschiedlicher Warte betrachtet – Jörg Baumann von der «création baumann» in Langenthal, Walter Palmers von der Calida AG in Sursee, stf-Direktor Dr. Christoph Haller aus Wattwil sowie ANB-Präsident Xaver Brügger aus Hausen am Albis an der Tagung «Motivation Textilwirtschaft».

Ziel der Veranstaltung war das Erfahren von Überlegungen, wie eine positive Grundhaltung zur schweizerischen Textilwirtschaft von gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeitern und der Öffentlichkeit erreicht sowie gewährleistet werden kann. So fragte der Tagungsvorsitzende Pieter F. Bos (Terlinden Textil-Veredlung AG, in Küsnacht) ob die fehlende Motivation im Kader eine generelle oder nur eine Erscheinung in der Textilwirtschaft sei. Parallel dazu